

BGR: Zu Wasser, zu Lande und in der Luft



1873

Königlich Preußische Geologische Landesanstalt in Berlin, Invalidenstraße 44, Berlin

1958



Gründung der Bundesanstalt für Bodenforschung in Hannover

1975



Umbenennung in Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe

Umzug der 1991 gegründeten Außenstelle Berlin nach Berlin-Spandau als Dienstbereich Berlin der BGR, Wilhelmstr. 25 – 30, Berlin



1996



Hauptgebäude: Alfred-Benz-Haus, Stilleweg 2, Hannover



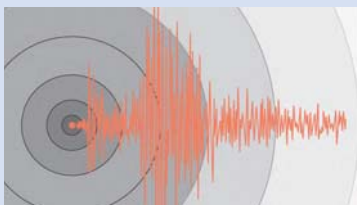
1963: Beginn der Forschungsarbeiten zur Standortsuche für die Endlagerung radioaktiver Abfälle.



1986: Erster wissenschaftlicher Einsatz des derzeitigen Hubschraubers der BGR.



2010: Elemente der Infraschallstation IS26 auf dem Sulzberg im Bayerischen Wald bei Haidmühle.



1971: Die BGR übernimmt das Seismologische Zentralobservatorium Gräfenberg (SZGRF) in Erlangen.



2009: Start von Geopotenzial Deutsche Nordsee (GPDN), einem Gemeinschaftsprojekt von Bund und Land Niedersachsen.

Die Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) ist das geowissenschaftliche Kompetenzzentrum der Bundesrepublik Deutschland. Sie ist Fachbehörde des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie und engagiert sich dafür, Rohstoffe zu nutzen und den menschlichen Lebensraum zu sichern.

Als Partner von Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft auf nationaler und internationaler Ebene bringt die BGR Erfahrungen aus allen Bereichen der Geowissenschaften ein.

So untersuchen Experten der BGR das Schiefergas-Potenzial (Shale Gas) in Deutschland ebenso wie Vorkommen von Manganknollen am Meeresboden des Pazifik.

Zudem engagiert sich die BGR für die nachhaltige Nutzung und den Schutz der Ressourcen Wasser und Boden und erkundet den Untergrund als Speicher- und Wirtschaftsraum. Sie prüft Optionen der CO₂-Speicherung und untersucht die geologische Sicherheit möglicher Standorte zur Endlagerung radioaktiver Abfälle.

Für die Bundesrepublik Deutschland überwacht die BGR die Einhaltung des internationalen Kernwaffenteststoppabkommens. Sie pflegt geowissenschaftliche Datenbanken und Sammlungen, sichert die Geo-Daten in kundengerechten Informationssystemen, beteiligt sich in multinationalen Projekten an der Erforschung der Polarregionen und ist Durchführungsorganisation für Vorhaben des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

